

wineo

03

PURLINE®

MEETS

WOHNUNGSBAU

BODDEN
PROBE



Carsten Reumann
Gebietsverkaufsleitung Objekt

» Gesunder und nachhaltiger Wohnraum für alle.

Liebe Architekt:innen und Innenarchitekt:innen, liebe Leser:innen,

es gibt viele Wege, um in Städten neuen Wohnraum zu schaffen – von innovativen Neubaukonzepten über effiziente Nachverdichtung bis hin zur Umnutzung und Sanierung bestehender Gebäude. Im Hinblick auf die aktuelle Bauwende sollte Wohnen heutzutage jedoch vor allem eines sein: klimagerecht, ressourcenschonend, nachhaltig und wirtschaftlich. Wie das gelingt, möchten wir in der aktuellen Ausgabe unserer BODENPROBE beleuchten, die das Thema Wohnungsbau in den Fokus nimmt.

Unsere Antwort auf die Frage nach gesunden und ökologischen Wohnräumen ist der vielseitige PURLINE® Organic Flooring. Der nachhaltige Bodenbelag wird auf Basis nachwachsender Rohstoffe in Deutschland produziert. Er ist PVC-frei, langlebig, strapazierfähig und gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab – ideal sowohl für Neubau, als auch für Renovierungsprojekte. Neben seinen funktionalen Vorteilen überzeugt er mit einer Vielzahl an Designs, die maximalen Gestaltungsfreiraum bieten.

Lassen Sie sich inspirieren und erfahren Sie, wie Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wohnkomfort Hand in Hand gehen können. Teilen Sie gern Ihre Ideen und treten Sie mit uns in Kontakt. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und Entdecken unserer dritten Ausgabe der BODENPROBE „PURLINE® MEETS WOHNUNGSBAU“.

Ihr Carsten Reumann



BUWOG Speicherballiett Berlin

PVC-Verbot

Weltweit gibt es bereits Vorschriften und Maßnahmen, die den Einsatz von PVC wegen seiner Umwelt- und Gesundheitsrisiken einschränken.

Bauwende

Der Begriff „Bauwende“ bezeichnet den umfassenden Wandel in der Bauindustrie hin zu nachhaltigeren, ökologischeren und energieeffizienteren Bauweisen.

Seit 2012 vergibt der Verein zur Förderung der Nachhaltigkeit im Wohnungsbau (NaWoh) das Qualitätssiegel „Nachhaltiger Wohnungsbau“. Dieses berücksichtigt nicht nur die ökologischen und energetischen Eigenschaften eines Gebäudes, sondern auch Aspekte wie Barrierefreiheit und Wohnkomfort.

Zertifizierte Nachhaltigkeit

Bauen im Bestand

59% aller Wohngebäude müssen in den nächsten 5 Jahren saniert werden.

Bis spätestens 2045 soll laut Klimaschutzgesetz der Gebäudebestand in Deutschland nahezu klimaneutral sein. Um dies zu erreichen, bedarf es nachhaltiger Produktlösungen.

Klimaneutralität

Wohnraummangel

Um den hohen Bedarf an Wohnraum zu decken, fordert die Bundesregierung den Bau von jährlich 400.000 neuen Wohnungen. Im Jahr 2023 wurden lediglich 260.100 Wohnungen genehmigt – ein Defizit von **139.900** Wohnungen.

BODEN PROBE

OBJEKT

Speicherballett, Berlin

BAUTRÄGER

BUWOG

PRODUKT

PURLINE® wineo 1000

DEKOR

Calistoga Cream

16.000 m²

AUF DEM BODEN DER TATSACHEN

In PURLINE® vereinen sich alle Eigenschaften, die zu einem gesunden, komfortablen und nachhaltigen Wohnen beitragen. Die Basis des hochwertigen Polyurethan-Bodenbelags bildet ecuran: ein Hochleistungsverbundwerkstoff aus natürlichen Zutaten, wie Pflanzenölen und mineralischen Komponenten. Aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung ist PURLINE® nicht nur langlebig und strapazierfähig, sondern auch ohne Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und ohne Lösungsmittel – und das alles „Made in Germany“. Als gesunder Boden erfüllt er höchste Wohnansprüche und lässt sich bedenkenlos in allen Lebensbereichen einsetzen – von der Küche bis hin zum Kinderzimmer.

„Betritt man eine Wohnung,
so wird der erste Eindruck maßgeblich
von den Bodenbelägen geprägt.“

Nicolo Unger, BUWOG





Das Wohnquartier BUWOG Speicherballett liegt direkt an der Havel in Berlin-Spandau und bietet seinen Bewohner:innen einen spannenden Mix aus urbaner Lebendigkeit und grüner Idylle. Die beiden ehemaligen Wehrmachtspeicher im Süden wurden für dieses Projekt sorgfältig saniert, während im Norden ein moderner Neubau das ehemalige fensterlose Bestandsgebäude ersetzt. Seit 2021 sind die denkmalgeschützten Speicher also nicht mehr mit Notvorräten, sondern mit Leben gefüllt: 82 exklusive Eigentumswohnungen bieten nun neuen Wohnraum für Spandau-Liebhaber:innen – geplant und saniert von der BUWOG Bauträger GmbH aus Berlin. Als Tochter der Vonovia SE hat sie bundesweit bereits zahlreiche Wohnungsneubauten realisiert.

Auf dem Gelände der ehemaligen Wehrmachtspeicher sollen bis zum Jahr 2026 insgesamt mehr als 600 neue Wohnungen entstehen. Im Fokus des gesamten Projekts steht das Thema Nachhaltigkeit: Photovoltaikanlagen auf den Dächern, Begrünung durch einheimische Pflanzen und die Sammlung des Regenwassers in quartierseigenen Zisternen sind einige der vielen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Im BUWOG Speicherballett kam zusätzlich der nachhaltige Bodenbelag PURLINE® zum Einsatz. Auf 16.000m² sorgt er dort – im natürlichen Dekor Calistoga Cream – für ein gesundes und angenehmes Wohnambiente.



BUWOG Speicherballett, Berlin

Ein Tanz über dem Wasser

Im Gespräch mit Nicolo Unger



Nicolo Unger
ist Technischer Leiter bei der BUWOG Bauträger GmbH und begleitet das Wohnungsbauprojekt „BUWOG Speicherballett“ von Anfang an.

Herr Unger, was ist für Sie beim Thema Wohnungsbau besonders wichtig?

Für uns spielt der Wohnungsmix eine zentrale Rolle. Er bildet die Grundlage für die Schaffung von neuem Wohnraum für verschiedene Zielgruppen und Bedürfnisse. Die BUWOG hat hierfür einen Wohnflächenmischungskoeffizienten entwickelt: Gibt es in einem Quartier kompakte Single-Wohnungen mit etwa 40 m², muss es auch doppelt so große Familienwohnungen mit 80 m² geben. Diese bauliche und soziale Mischung sorgt dafür, dass Wohnraum für unterschiedliche Budgets entsteht.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Ihren Bauvorhaben?

Nachhaltigkeit steht bei der BUWOG im Mittelpunkt der Quartiersentwicklungs- und Neubauprojekte. Wir legen Wert auf ökologische Nachhaltigkeit, indem wir umweltfreundliche, ressourcenschonende Materialien wählen. Ebenso wichtig sind soziale Aspekte wie eine vielfältige Wohnungsstruktur und Barrierefreiheit. Darüber hinaus achten wir auf ökonomische Nachhaltigkeit, indem wir den effizienten und kostensparenden Betrieb der Wohnungen über ihren gesamten Lebenszyklus sicherstellen.

Was ist das Besondere an dem Projekt „BUWOG Speicherballett“?

Das Projekt BUWOG Speicherballett ist in vielen Dimensionen nachhaltig. Anstatt die beiden denkmalgeschützten Speicherbauten abzureißen, wurden sie aufwändig entkernt und nach heutigen Standards zu hochwertigen Wohngebäuden umgebaut. Dabei haben sie nicht nur äußerlich, sondern auch im Innenraum ihren industriellen Charakter behalten. Nachhaltig ist dieses Quartier auch durch die Durchmischung der Nutzungen. Neben den Wohngebäuden wird zurzeit auch ein Gebäude für seniorengerechtes Servicewohnen mit Tagespflege fertiggestellt. Ein Kindergarten ist bereits in Planung. Zur ökologischen Nachhaltigkeit trägt unter anderem die Regenwassernutzung bei: Das Regenwasser wird von sechs Gebäuden in eine 150 Meter lange Zisterne geleitet, gefiltert und später für Toilettenspülungen und Gartenbewässerungen genutzt.

Wie wichtig sind Bodenbeläge in Bezug auf die Raumgestaltung?

Bodenbeläge sind bei der Raumgestaltung sehr wichtig, denn sie erfüllen nicht nur einen funktionalen Nutzen, sondern sind stilprägend für das Zuhause. Sie schaffen Gemütlichkeit, verbinden Wohnräume und beeinflussen den ersten Eindruck beim Betreten einer Wohnung.

Welche speziellen Anforderungen hat die BUWOG an einen Bodenbelag?

Ein guter Bodenbelag vereint funktionale Qualität, Belastbarkeit und Langlebigkeit. Er sollte zudem ästhetisch sein und über nachhaltige Eigenschaften wie Kreislauffähigkeit und eine gute CO₂-Bilanz verfügen.

Warum haben Sie sich beim Speicherballett für PURLINE® entschieden?

Das erste Baufeld im Speicherballett war ursprünglich als Mietwohnungsbau geplant und ein Vinylbelag somit eine feste Vorgabe. Wir wollten aber die Nachhaltigkeit nicht aus den Augen verlieren. PURLINE® ist eine wohngesunde Alternative und war somit die passende Wahl: robust, schön und nachhaltig mit C2C-Zertifikat. Diese Zertifizierung ist besonders wichtig, da das Projekt nun den EU-Taxonomie-Vorgaben entspricht.

Lassen sich spezielle Designtrends in Bezug auf den Bodenbelag erkennen?

Da Holzoptik besonders viel Wohnlichkeit und Wärme ausstrahlt, setzen wir zunehmend auf dieses natürliche Dekor – auch im BUWOG Speicherballett. Das Dekor Calistoga Cream überzeugt durch seine Authentizität und ist vom echten Holz kaum zu unterscheiden. Dabei ist der Bodenbelag äußerst robust.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit wineo und würden Sie PURLINE® auch für weitere Projekte nutzen?

Die Zusammenarbeit mit wineo war äußerst positiv. Für das Projekt benötigten wir eine große Menge des nachhaltigen PURLINE® Bodens. wineo sorgte zuverlässig für die pünktliche Lieferung direkt auf die Baustelle. Außerdem hat uns der Bodenbelag mit seiner herausragenden Qualität, Optik und insbesondere durch seine nachhaltige Zertifizierung überzeugt. Wir planen bereits, PURLINE® auch in weiteren Projekten einzusetzen.



Philipp Rentschler
Geschäftsführender
Gesellschafter
PHR Planung und
Stadtentwicklung
GmbH, Berlin

„KONTRASTIEREN oder SICH ANVERWANDELN ...“

Im Gespräch mit Philipp Rentschler über die Herausforderungen beim BAUEN IM BESTAND

Welche Chancen sehen Sie in der Umnutzung von Bestandsgebäuden im Vergleich zu Neubauten?

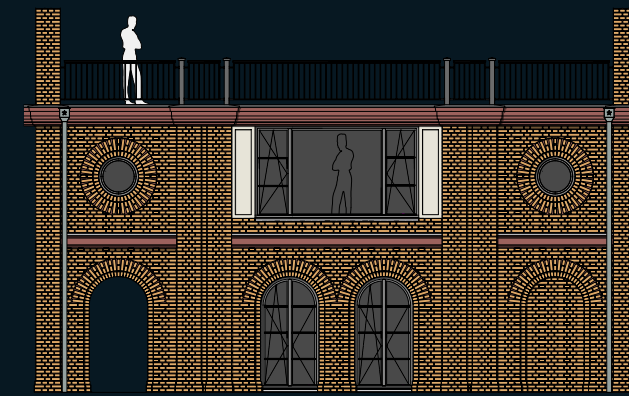
Die Chance liegt in der evolutionären Herangehensweise: Man erkennt den Wert des Bestehenden, schätzt dessen besondere Qualität, setzt sich zu dieser ins Verhältnis und entwickelt diese weiter. (Neu)Bauen ist immer mit sehr hohem Material- und Energieaufwand verbunden, auch bezogen auf die Vorarbeit, wie die Planung – aber auch die Aufrechterhaltung gesellschaftlicher Strukturen, die Planen und Bauen erst ermöglichen. Es steckt also in vielerlei Hinsicht jede Menge Material und Energie in Bestandsbauten. Diese Ressourcen zu nutzen und respektvoll zu entwickeln, eröffnet insbesondere im Wohnungsbau die Chance auf interessante zeitgenössische Wohnformen.

Wie haben sich Ihre Erfahrungen und Ihre Arbeitsweise im Bereich „Bauen im Bestand“ im Laufe der Jahre entwickelt? Unsere Arbeitsweise hat sich mit den Erfahrungen aus eigenen Projekten und in Bezug auf sich verändernde Anforderungen auf der baukonstruktiven und bauphysikalischen Ebene weiterentwickelt. Auf der formalen Ebene haben sich für uns – inspiriert von der Arbeit am Projekt „Reproduktives Entwerfen“ mit den Kollegen Georg Ebbing, Moritz Henkel und Ulrich von Ey – im Laufe der Zeit gedankliche Freiheitsgrade in der Herangehensweise an Bestandsbauten ergeben, die wir sehr schätzen und auch intensiv nutzen.

Wie gehen Sie mit den baulichen Einschränkungen um, die ein Bestandsgebäude oft mit sich bringt? Um sich entwerflich nicht „einzuschränken“, besteht der erste Schritt darin, die jeweiligen Gegebenheiten eines Bestandsbaus nicht als Einschränkungen zu erleben, sondern als Herausforderungen. Setzt man sich mit dieser Haltung zu einem Bestandsbau ins Verhältnis, ergeben sich schnell vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, aus denen wir viel positive Entwurfsergie ziehen.

Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bei der Auswahl von Materialien? Im Umgang mit Bauen im Bestand sind Materialien sinnvoll, die mit den vorhandenen Materialien in einem einfachen Sinne korrespondieren und nicht zu einer ungewollten Anschlusskomplexität führen. Wir schauen, wie das bestehende Gebäude ursprünglich (bau-) konstruktiv entwickelt wurde, welche vorhandenen Materialien unter den aktuellen baukonstruktiven und bauphysikalischen Anforderungen (noch) funktionieren. Im Zusammenspiel zwischen aktueller Intervention und Bestehendem ergibt sich im Idealfall eine neue Langlebigkeit des Gebäudes.

Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes? Wenn man einen grundsätzlichen Respekt gegenüber Bestehendem empfindet – und das tun wir – sind auf der formalen Ebene die Herausforderungen dieselben wie bei nicht denkmalgeschützten Gebäuden. Der Abstimmungsprozess mit den Auftraggebern und der verantwortlichen Denkmalbehörde ist natürlich komplexer. Gestalterisch und baukonstruktiv aufwändigere Maßnahmen können in dieser Konstellation oft einfacher umgesetzt werden, bei gleichzeitig mehr Freiheitsgraden z. B. in Bezug auf den Wärmeschutz.



Haus Lademann, Berlin
Großzügige Fensterfronten
bringen Tageslicht in die Remise
oben: Ansicht Remise Kanalseite
unten: Ansicht Remise Hofseite



Wie wichtig ist es, den ursprünglichen Charakter eines Gebäudes zu bewahren, wenn man es für Wohnzwecke umgestaltet? In der beschriebenen evolutionären Herangehensweise im Sinne des „Reproduktiven Entwerfens“ existiert kein Zwang, den „ursprünglichen“ Charakter eines Gebäudes aus Prinzip zu erhalten. Bei jedem Projekt – unabhängig von der zukünftigen Nutzung – stellt sich diese Frage neu und jeweils konkret bezogen auf Maß und Art der Intervention. Oft hat man mit mehreren Überformungen zu tun und der ursprüngliche Charakter eines Gebäudes ist nicht (mehr) ohne weiteres zu erkennen. Bezogen auf eine zukünftige Wohnnutzung gibt es eher funktionale und strukturelle Konflikte und in der Folge die Notwendigkeit intensiverer Überformungen eines Gebäudes, je mehr sich die ursprüngliche Nutzung von der zukünftigen Nutzung unterscheidet, z. B. in der räumlichen Aufteilung oder der Notwendigkeit der natürlichen Belichtung.

Was sind die größten Herausforderungen beim Bauen im Bestand? Für uns ist die größte Herausforderung beim Bauen im Bestand die Frage der Verhältnismäßigkeit. Das betrifft alle relevanten Betrachtungsebenen, besonders auch die Frage der Wirtschaftlichkeit. Hieraus lassen sich im Entwurfsprozess alle weiteren Fragen ableiten – von der grundsätzlichen Herangehensweise, der Intensität der Intervention bis hin zum Umgang mit dem Bestehendem im Detail. Eine weitere große Herausforderung ist natürlich das Bauen selbst. Wie kann das gut Geplante unter den heutigen Bedingungen des Bauens in der entsprechenden Qualität, in einem angemessenen wirtschaftlichen Rahmen und in einer angemessenen Zeit umgesetzt werden?



Foto © Friederike Teßke



Bei welchem Ihrer Projekte ist die Umgestaltung eines Bestandsbaus besonders gut gelungen?

Eines unserer schönsten und gleichzeitig schwierigsten Projekte war das denkmalgeschützte Haus Lademann in der Wallstraße in Berlin. Ein historisches Gebäude aus dem 19. Jahrhundert mit zwei sehr unterschiedlichen Gesichtern: Zur Wallstraße hin erscheint es als zwei klassische, eigenständige Stadthäuser, zur Fischerinsel als ein großer, stark gegliederter Klinkerbau. Von Beginn an war es ein komplex genutzter Wohnungs- und Gewerbebau. Die spannende Aufgabe war nun, in die bestehende Gebäudestruktur mehrere hochwertige Wohn- und Gewerbeeinheiten zu integrieren. Bei gleichzeitiger Erhöhung und Erneuerung des kompletten Dachkörpers und maximalem Erhalt des Bestehenden war dies eine komplexe und spannende Aufgabe.

Welche Rolle spielt die Wahl des passenden Bodenbelags bei Sanierungen und Renovierungen?

Eine große Rolle spielen die sich ergebenden Höhen-thematiken, durch neu zu planende Fußbodenaufbauten. Anschluss-themen wie z.B. Bestandstüren, Bestandstreppen, Bestandsbrüstung, Absturzsicherungen etc. sowie statische und baukonstruktive Fragen bezüglich der neu eingebrachten meist höheren Lasten sind zu prüfen. Hieraus ergeben sich konkrete Anforderungen an den Bodenbelag. Im Wohnungsbau spielen der Schallschutz und die Art der Beheizung (Fußbodenheizung), aber auch die Belastbarkeit und Nachhaltigkeit im Gebrauch eine besondere Rolle. Und schließlich ist im Zusammenspiel mit der Gestaltung der Wände und Decken die richtige Wahl der Materialität und Anmutung des Bodenbelags von entscheidender Bedeutung.

Sie waren lange Zeit als Lehrbeauftragter für das Fach „Bauen im Bestand“ an der Berliner Hochschule für Technik tätig. Welche waren die wichtigsten Erkenntnisse, die Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg gegeben haben? Jegliches Bauen ist konkret und ortsgebunden. Die Steigerung davon ist das Bauen im Bestand. Das Haus, die Stadt, die Geschichte des Hauses, der aktuelle und der damalige „Diskursraum“, alles das ist schon da! Ziel der Lehre war es, dies zu erkennen, sich dazu fundiert ins Verhältnis zu setzen und die Anwendung zweier möglicher Herangehensweisen zu erlernen: Kontrastieren oder sich anverwandeln. Diese Strategien galt es, bewusst und im Idealfall gekonnt und je nach Erfordernis mehr oder weniger intensiv einsetzen zu können.

Sie haben den Begriff „Reproduktives Entwerfen“ maßgeblich geprägt. Was bedeutet er und welche Verbindung sehen Sie zum Bauen im Bestand? Reproduktives Entwerfen bedeutet zunächst, dass man sich im Prozess des Entwerfens der Vielfalt der Möglichkeiten bewusst ist. Man sollte in der Lage sein, diese Vielfalt möglicher Herangehensweisen in einem kontrollierten Prozess auf ein konkretes Projekt anzuwenden. Der Begriff des Neuen im Verhältnis zum Bestehenden wird dabei anders gedacht! Das Neue ist alles Zukünftige, das Bestehende ist alles, was bisher existiert. Und in der Betrachtung alles Vorhandenen gilt: „Es gibt weder formale noch stilistische Tabus“. Das weitet den Blick enorm und man begibt sich in einen evolutionären Prozess. Daraus folgt: Reproduktives Entwerfen funktioniert in jedem Maßstab und an jedem Ort – auch beim Bauen im Bestand.



Maximale Gestaltungsfreiheit

Variantenreiche Kollektionen

PURLINE® bietet eine vielfältige Auswahl an attraktiven Farben und Dekoren, darunter natürliche Holz- und Steindekore sowie Uni-Dekore mit raffinierter Chip-Optik. Erhältlich ist der hochwertige Bodenbelag sowohl im Fliesen- und Planken- als auch Rollenformat – ideal für unterschiedliche Raumgrößen. Seine breite Palette an Designs und Formaten machen ihn somit zur idealen Wahl für die vielfältigen Anforderungen im Wohnungsbau.



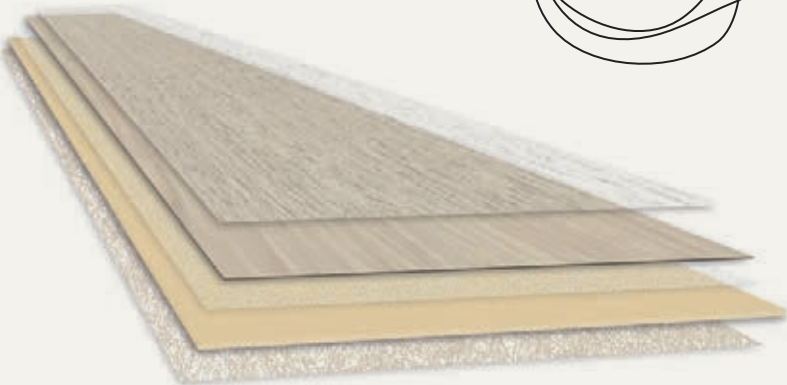
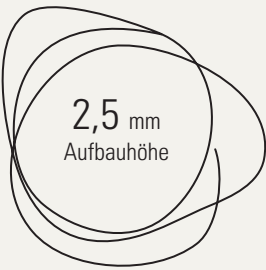
Starke Nutzungsklassen

- 32
- 33
- 43

Bei der Wahl des passenden Bodenbelags kommt es auch auf die Nutzungsklassen an. PURLINE® bietet für jede Beanspruchung die passende Lösung.
wineo 1000: 23/32 für Wohnbereiche mit intensiver Nutzung
wineo 1200: 23/33 für Gewerbliche Bereiche mit starker Nutzung
wineo 1500: 23/34/43 für Gewerbliche Bereiche mit intensiver Nutzung

Flacher Bodenaufbau

Perfekt für Bauen im Bestand
Dank seiner besonders geringen Aufbauhöhe von 2,5 mm eignet sich PURLINE® auch ideal für Renovierungen und Sanierungen.



Schnelle und flexible Verarbeitung

Nachhaltig und schnell verlegt
PURLINE® sorgt für eine wohngesunde Umgebung, denn der Bodenbelag aus umweltfreundlichem ecuran ist emissionsarm und gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab. Zudem wird er zu 100 % in Deutschland gefertigt. Die Verlegung gelingt einfach und komfortabel – am besten mit den wineo Selbstklebematten doubleGLUE und singleGLUE. Diese ermöglichen eine schnelle, saubere und nachhaltige Bodenverlegung ohne Flüssigkleber.



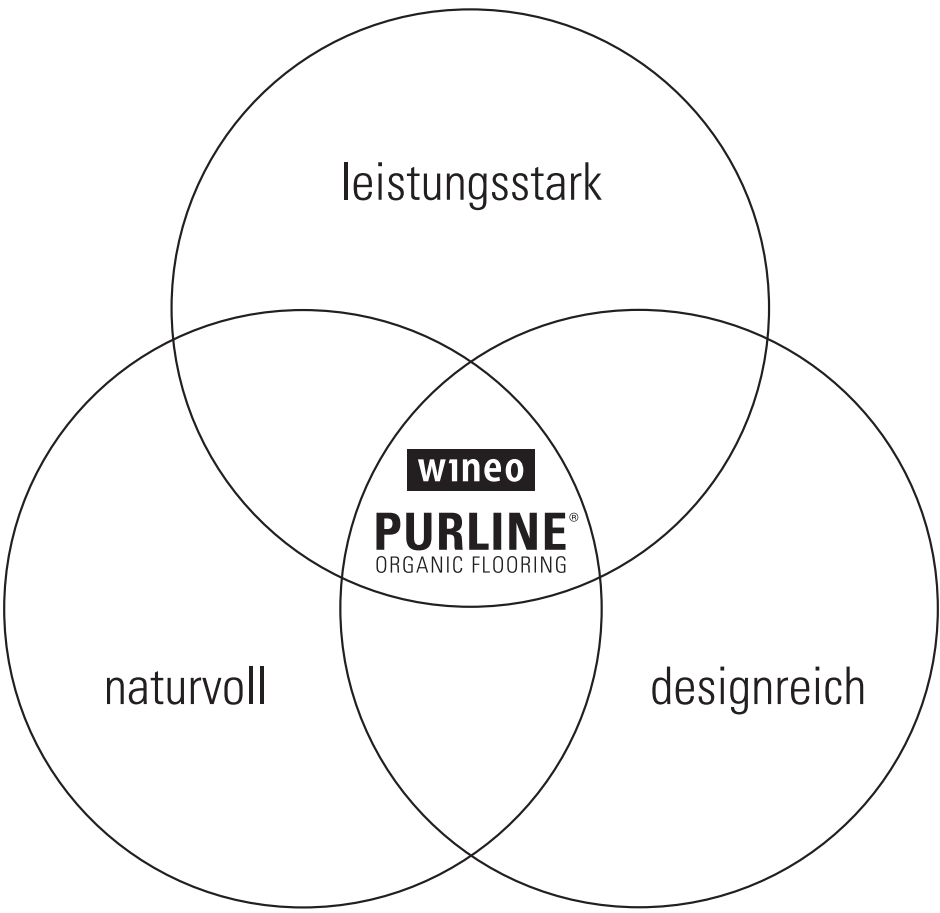
ZUKUNFTS-sicher bauen.

Ein hochwertiger Bodenbelag leistet einen wichtigen Beitrag zur Wohnqualität und steigert den langfristigen Wert eines Gebäudes.

Mit PURLINE® schaffen Sie ein gesundes Wohnumfeld, das über Generationen hinweg Bestand hat. Der Boden überzeugt nicht nur mit seiner zeitgemäßen Optik, sondern auch mit seiner hohen Langlebigkeit, die ihn zu einer besonders nachhaltigen Wahl macht. Cradle to Cradle® Silver-Zertifikat bestätigt seine umweltfreundlichen Eigenschaften – ein echter Mehrwert für jedes Projekt.



Das Cradle to Cradle® Silver-Zertifikat bekräftigt die Umweltverträglichkeit von PURLINE® nach diesen Kriterien:
// Materialgesundheit
// Kreislauffähigkeit
// Saubere Luft und Klimaschutz
// Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser und Böden
// Soziale Fairness



naturvoll

ecuran bildet die Basis für PURLINE® und macht ihn zu einem nachhaltigen Produkt mit ausgezeichneter Umweltverträglichkeit – geruchsneutral, wohngesund und somit ideal für sensible Bereiche, wie Kinderzimmer und Bad.

leistungsstark

Dank hochwertiger Verarbeitung und sorgfältig ausgewählter Inhaltsstoffe überzeugt PURLINE® mit höchster Qualität und ausgezeichneter Strapazierfähigkeit. Die typischen Herausforderungen im Wohnungsbau – wie Mieterwechsel oder Nutzungsänderungen – bewältigt er somit mühelos.

designreich

Mit über 150 Designs – von natürlich bis hin zu kreativ – und einem breiten Format- und Farbspektrum lassen sich verschiedenste Gestaltungskonzepte und Wünsche ganzheitlich realisieren.

Ideal für den Wohnungsbau

Angenehme Raumakustik

Die elastische Oberfläche sorgt für geringe Geräuschkentwicklung und schafft so eine ruhige Umgebung.

Hoher Komfort

PURLINE® ist gelenkschonend, fußwarm und geeignet für Fußbodenheizung.

Wohnlichkeit

PURLINE® Bahnenware in Holzdekoren wirkt maximal authentisch durch die Rapportlänge von bis zu 4,50 m.

Gute Innenraum-Luftqualität

PURLINE® gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab und ist ohne Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und ohne Lösungsmittel.

Absolut geruchsneutral

Weder bei der Installation noch bei der Nutzung entstehen störende Gerüche.

Hält hohen Belastungen stand

Neben einem ausgezeichneten Resteindruckverhalten von ~0,10 mm (nach EN ISO 24343-1) punktet PURLINE® mit einem hervorragenden Rückstellverhalten.

Sicher im Brandfall

PURLINE® ist schwer entflammbar und brandtoxikologisch unbedenklich. Die geringe Rauchentwicklung sorgt dafür, dass Fluchtwege im Brandfall besser sichtbar sind.

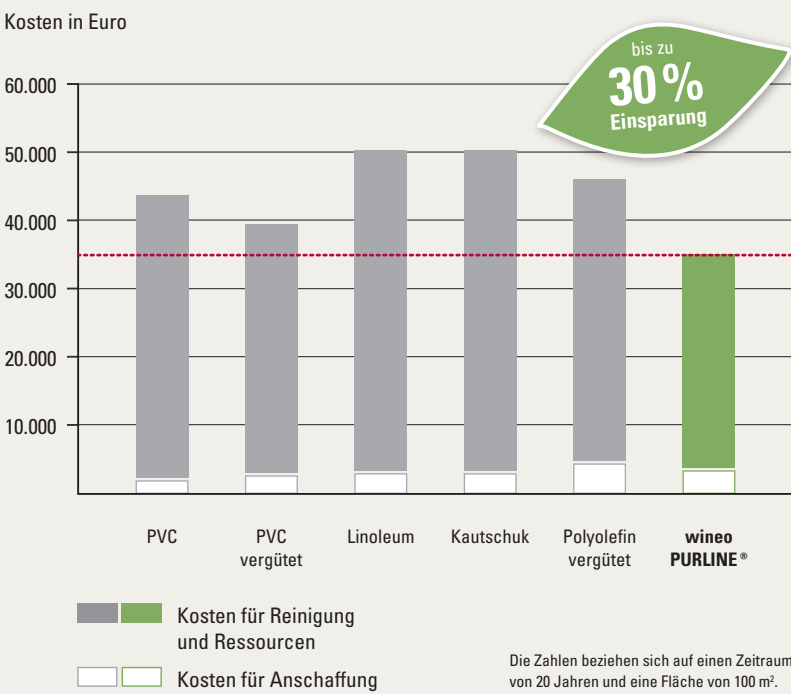
Beschichtungsfrei

Für PURLINE® ist keine Ersteinpflege notwendig. Auch während seiner gesamten Lebensdauer muss der Bodenbelag nicht eingepflegt werden.

Nachweislich wirtschaftlich

Das PFIFF Institut bestätigt eine Lebensdauer-Kostensparnis von durchschnittlich 30 % gegenüber allen marktüblichen Bodenbelägen.

Die nachhaltige und wirtschaftliche Lösung



BODEN PROBE

OBJEKT

Holzhalbinsel, Rostock

BAUHERR

WIRO Wohnen in Rostock
Wohnungsgesellschaft mbH

ARCHITEKTUR | INTERIOR DESIGN

Tchoban Voss Architekten

OBJEKTEUR

Raumausstatter Kiekbach

PRODUKT

PURLINE® wineo 1000

DEKOR

Dacota Oak, Sonoma Oak,
Monterey Cream, 10.000 m²



In den modernen Räumlichkeiten der Wohnanlage Holzhalbinsel wurde PURLINE® auf 10.000 m² Fläche verlegt.

Die Dekore Dacota Oak, Sonoma Oak und Monterey Cream zeichnen sich durch ihre helle, freundliche und naturnahe Optik aus und passen ideal zum zeitgemäßen Innenraumkonzept.



Foto: © Hans Jürgen Landes (Recht: Titelfbild)

*„Die Ansprüche der Mieter steigen.
Daher muss der Bodenbelag widerstandsfähig
und pflegeleicht sein.“*

Susan Müller-Brause, WIRO GmbH

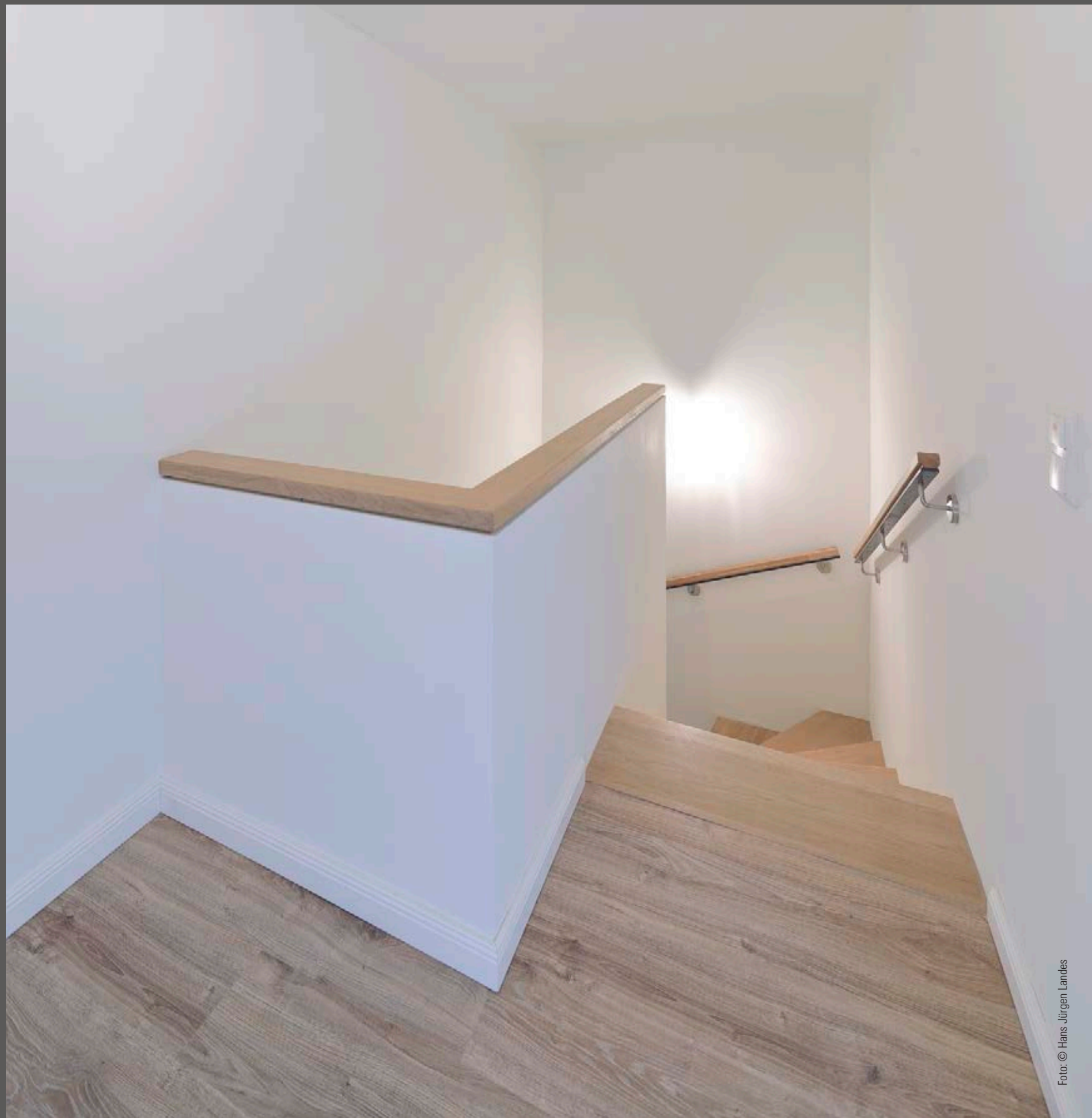


Foto: © Hans Jürgen Landes

Die Wohnungsgesellschaft WIRO ist in der Hansestadt Rostock fest verankert und zählt mit rund 35.000 eigenen Wohnungen und Gewerbeeinheiten sowie mehr als 680 Mitarbeitenden zu den größten und leistungsfähigsten Wohnungsunternehmen Norddeutschlands. „Bester Service, moderner Wohnraum zu fairen Mietpreisen und eine ausgeprägte Kundenorientierung bilden die Basis, um unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verantwortung als kommunaler Vermieter gerecht zu werden“, erklärt Susan Müller-Brause, Abteilungsleiterin Technik Projektmanagement bei der WIRO. Zwei Projekte, das Dünenquartier in Warnemünde und die Wohnanlage Holzhalbinsel in Rostock, stehen beispielhaft für moderne Architektur, hohe Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Wohnen in besten Lage

Dünenquartier Warnemünde (Bild rechts)

Leben am Meer

Nach nur zwei Jahren Bauzeit ist an der Parkstraße in Warnemünde auf einer Grundstücksfläche von circa 8.000 m² das Dünenquartier entstanden. Mit bester Lage, nur 200 Meter vom Ostseestrand entfernt, bietet es direkten Zugang zur Natur. Die 60 Zwei- bis Vier-Raum-Mietwohnungen in den neuen viergeschossigen Häusern haben alles, was modernen Komfort ausmacht: helle Bäder, offene Küchen, Balkone und Tiefgaragenstellplätze, die ebenso wie die Wohnungen bequem per Aufzug erreichbar sind. Die Architektur erinnert dabei an den Stil herrschaftlicher Bädervillen mit klaren Linien und hellen Fassaden. Besonders nachhaltig ist die Heiztechnik. „Die Häuser werden fast vollständig mit Erdwärme beheizt, denn Geothermie ist umweltfreundlich und kostengünstig“, sagt Architektin Susan Müller-Brause. Umgeben wird das neue Dünenquartier zudem von einer weitläufig angelegten Grünfläche.

Holzhalbinsel Rostock (Bilder links)

Urbanes Wohnen am Wasser

Die Holzhalbinsel befindet sich in nächster Nähe zum historischen Stadtzentrum Rostocks und bietet als ehemaliger Hafen- und Handelsplatz die ideale Balance zwischen Urbanität und Natur. Hier wurde ein U-förmiger Wohnblock mit fünf bis sechs Stockwerken sowie vier Punkthäusern mit bis zu neun Etagen errichtet. Die Architektur ist inspiriert von Wind und Wasser, sodass die abgeschrägten Dächer laut Tchoban Voss Architekten die Hauptwindrichtung andeuten sollen. Der Wohnblock öffnet sich außerdem zu einem Gemeinschaftshof, der nach Norden zum Wasser ausgerichtet ist. „Um die Nähe zum Wasser erlebbar zu machen, verfügen sämtliche Wohnungen über Ausblicke zur Unterwarnow. Im Inselquartier leben heißt Wohnen am Wasser – mitten in der Stadt.“ Insgesamt entstanden 180 Mietwohnungen mit jeweils eigenem PKW-Stellplatz in der Tiefgarage. Die Grundrisse sind barrierearm konzipiert und alle Einheiten über Aufzüge zu erreichen. Zudem entsprechen die Gebäude dem KfW-Effizienzhaus 55 Standard und nutzen Geothermie zur Wärmeversorgung.



Foto: © DOMUSMAGIS

Wohlfühlen und gesund wohnen

Bei allen Projekten legt die WIRO besonderen Wert auf die Auswahl der Baumaterialien – vor allem auch bei den Bodenbelägen. Susan Müller-Brause erklärt: „Unsere Mieter sollen sich wohlfühlen und gerne viele Jahre in ihrer Wohnung verbringen. Die Ansprüche an modernes Wohnen steigen. Daher muss der Bodenbelag widerstandsfähig und pflegeleicht sein. Sowohl die Optik als auch das Material sind entscheidend. Beides hat großen Einfluss auf das Wohlbefinden.“ Somit fiel die Wahl auf PURLINE®, der aufgrund seiner vielfältigen Eigenschaften die ideale Lösung bietet. „PURLINE® ist sehr widerstandsfähig, sodass Abnutzungen wenig sichtbar sind. Aber auch die schadstofffreie Zusammensetzung, die umweltschonende Produktion sowie seine Recyclingfähigkeit haben uns überzeugt. Mittlerweile haben wir den Boden in zwei weiteren Projekten eingesetzt.“



Susan Müller-Brause
Abteilungsleiterin Technik
Projektmanagement
Wiro GmbH

BODEN PROBE

wineo

OBJEKT

Dünenquartier, Warnemünde

BAUHERR

WIRO Wohnen in Rostock
Wohnungsgesellschaft mbH

ARCHITEKTUR | INTERIOR DESIGN

Planungsgruppe Gieseke
und Havers

OBJEKTEUR

Müritzer Bodenausstatter

PRODUKT

PURLINE® wineo 1000

DEKOR

Dacota Oak, Sonoma Oak,
Monterey Cream, 4.400 m²

Wohnen mit Weitblick

In dem neuen Stadtteil Freiham im Münchener Westen ist mit dem Projekt WA6 des katholischen Siedlungswerks München eine Wohnanlage entstanden, die preisge­dämpftes und klimafreundliches Wohnen vereint. Die herausragende Ökobilanz des Gebäudes wird unter anderem durch eine nachhaltige Holzhybridkonstruktion sowie den Anschluss an das städtische Fernwärmenetz mit Tiefengeothermie-Einspeisung erzielt. Insgesamt beherbergt die neue Anlage 74 Wohnungen, die von dressler mayerhofer rössler Architekten geplant und realisiert wurden. Das Münchener Architekturbüro hat sich auf nachhaltiges und einfaches Bauen sowie Holzbau spezialisiert.



Im Gespräch mit Ulf Rössler

Herr Rössler, wie würden Sie die Entwicklung und die Zukunft des Wohnungsbaus in München beschreiben?

Die Anforderungen an den Wohnungsbau sind in den letzten Jahren enorm gestiegen – besonders in Bezug auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Es ist daher notwendig, die Vorschriften zu vereinfachen und das serielle Bauen zu fördern. Schließlich spielt der Bausektor eine wesentliche Rolle beim Erreichen der Klimaziele. Auch der Holzbau wird zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Ihren Bauvorhaben?

Nachhaltigkeitsfragen und Kreislaufwirtschaft sind bei der Auswahl von Baustoffen für uns schon seit Jahren sehr wichtige Kriterien. Diese werden jetzt auch von immer mehr Bauherren für Zertifizierungen oder zur Einhaltung von Förderrichtlinien eingefordert.

Was ist das Besondere an dem Projekt Freiham WA6 in Bezug auf nachhaltiges Wohnen?

Der Wohnungsbau in Freiham ist ein Holzhybridbau mit einem Stahlbetonskelett und einer Holzfassade als vorgestellte Holzständerwandkonstruktion. Diese Bauweise ist nicht nur besonders wirtschaftlich, sondern ermöglicht auch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Für Fenster und Böden mussten aus wirtschaftlichen Gründen Produkte aus Kunststoffen verwendet werden. Dabei wurde gemeinsam mit dem Bauherrn darauf geachtet, dass diese recyclingfähig sind.

Wie wichtig sind Bodenbeläge in Bezug auf die Raumgestaltung und im Hinblick auf Nachhaltigkeit?

Bodenbeläge tragen erheblich zum Wohlbefinden der Bewohner bei und spielen daher eine sehr wichtige Rolle bei der Raumgestaltung. Auch in Bezug auf Nachhaltigkeit sind sie von großer Bedeutung. Wir entscheiden uns schon seit Jahren für Produkte, die mit klimaneutraler Energie, reduziertem Wasserverbrauch und nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wurden und am besten hohe gesellschaftliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Welche speziellen Anforderungen hat Ihr Architekturbüro an einen Bodenbelag?

Die Bodenbeläge müssen eine ansprechende Optik, großzügige Formate und eine angenehme Oberflächenhaptik besitzen. Sie sollen frei von gesundheitsgefährdenden Stoffen sein und die höchsten Emissionsstandards für den Wohnungsbau erfüllen. Außerdem sollten sie eine lange Lebensdauer haben, einfach ausgetauscht werden können und recyclingfähig sein.

Warum haben Sie sich für dieses Projekt unter anderem für PURLINE® entschieden?

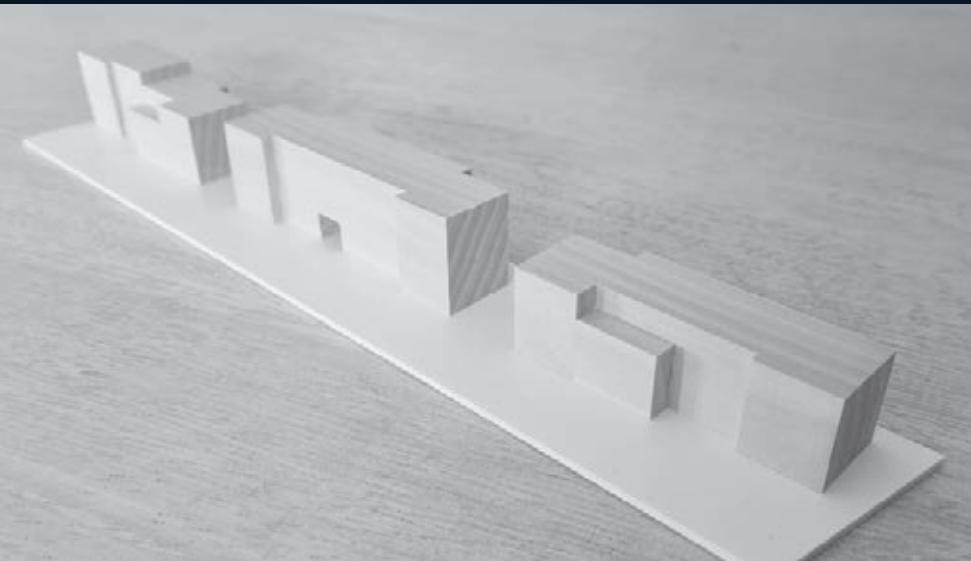
PURLINE® wurde uns von dem Bauherrn, dem katholischen Siedlungswerk München, empfohlen, da sie mit diesem Bodenbelag sehr gute Erfahrungen gemacht haben.

Lassen sich generell Designtrends im Wohnungsbau erkennen?

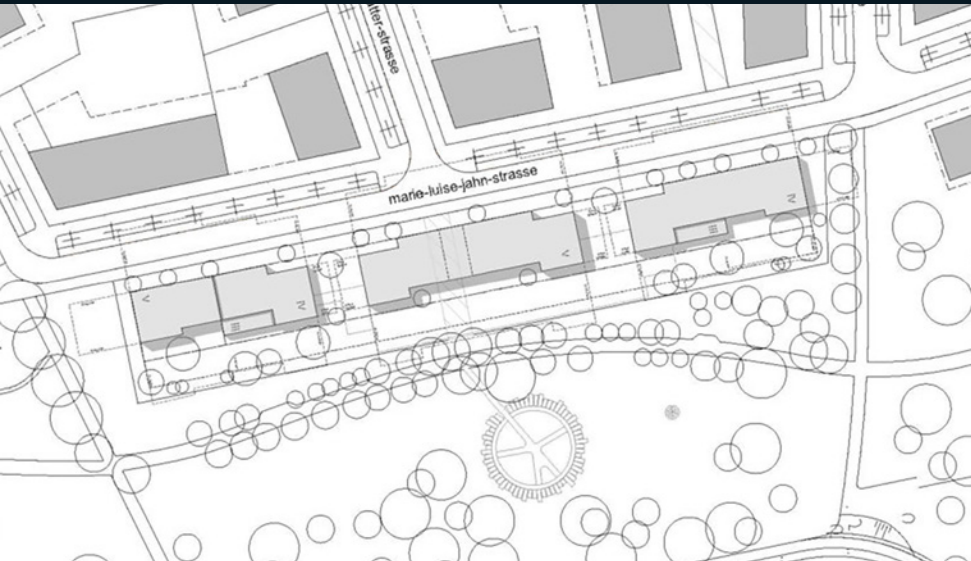
Der Trend im Innenausbau geht unseres Erachtens von Holz- und Steinimitaten zu künstlichen Designs und Farbe.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit wineo und würden Sie PURLINE® auch für weitere Projekte nutzen?

In Zusammenarbeit mit dem Verarbeiter, der Firma Böhmle, haben wir sehr gute Erfahrungen bei der Beratung und Bemusterung gemacht. Besonders wenn stark beanspruchbare Böden gefragt sind, die häufig ausgetauscht oder ausgebaut werden müssen, wie im Wohnungs- oder Ladenbau, werden wir PURLINE® wieder in Betracht ziehen.



Ulf Rössler
Geschäftsführender Gesellschafter
bei dressler mayerhofer rössler
architekten und stadtplaner



BODEN
PROBE

wineo

OBJEKT

Wohnanlage Freiham, München

BAUHERR

Katholisches Siedlungswerk
München

ARCHITEKTUR

dressler mayerhofer rössler
architekten und stadtplaner
München

OBJEKTEUR

Böhmle München

PRODUKT

PURLINE® wineo 1500 wood XL

DEKOR

Queens Oak Amber, 4.200 m²



„Moderner Wohnungsbau steht
heute mehr denn je im Zeichen
von Nachhaltigkeit und Effizienz.“

Ulf Rössler

Für den nötigen Wohnkomfort sorgt unter anderem PURLINE®, der sich dank seiner natürlichen Inhaltsstoffe und besonderen Eigenschaften perfekt in diese durchdacht gestalteten Räumlichkeiten einfügt.



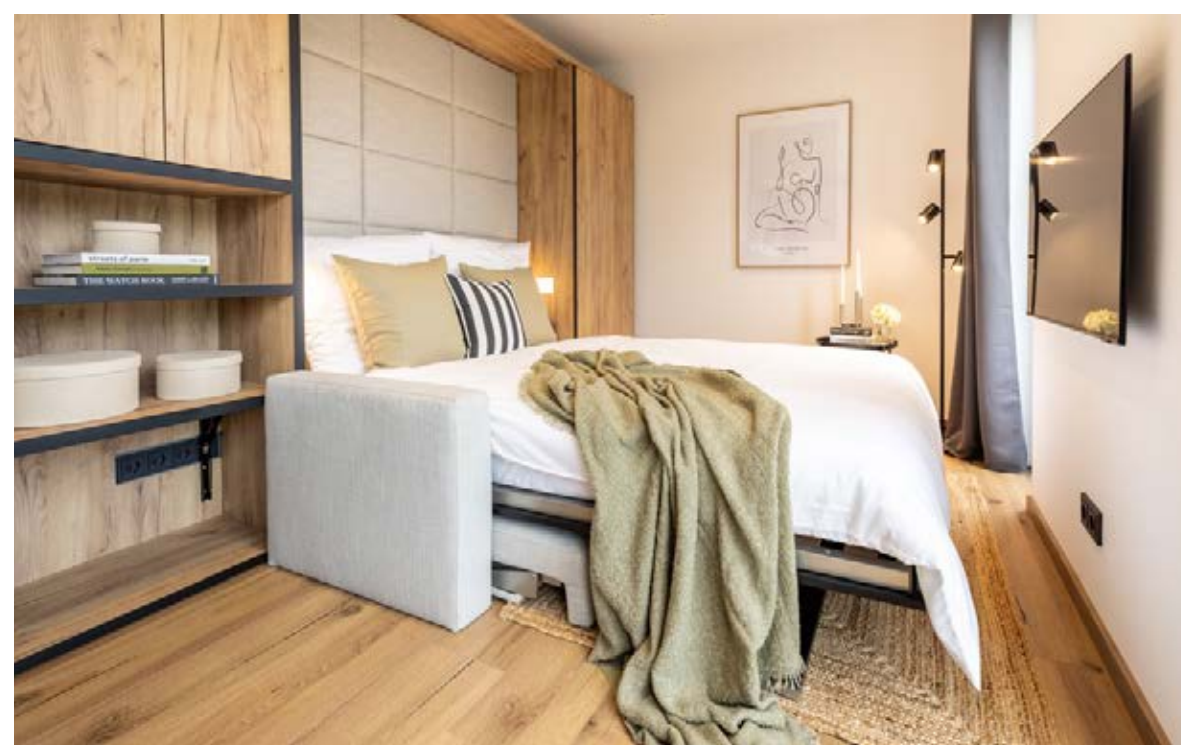
BLOXS _ 31 m²



Weniger Raum, mehr Freiheit: Microliving ist die Antwort auf moderne Wohnbedürfnisse in urbanen Gebieten. In kleinen, clever durchdachten Einheiten entsteht ein Lebensraum, der maximale Funktionalität auf minimaler Fläche bietet – und das ohne auf Komfort oder Design zu verzichten.

Klein, aber vielseitig: BLOXS

Die „mobile boutique apartments“ BLOXS bieten eine innovative Lösung für Baugrundstücke, die flexibel und temporär bewohnbar gemacht werden sollen. Die 31 m² großen Module bestehen aus hochwertigem Massivholz, werden zu 99 % vorgefertigt und sind bereits in wenigen Stunden einzugsbereit. Ein besonderer Vorteil: BLOXS-Module lassen sich bei Bedarf einfach erweitern oder flexibel an einem neuen Standort weiternutzen.



Fotos: © BLOXS GmbH

Tinyhaus im Hochformat: DQTower

Der DQTower bietet auf drei Etagen und insgesamt 39 m² Fläche alles, was man zum Leben braucht: zwei Schlafzimmer, zwei Bäder, eine Küche, ein Wohnbereich – und das schlüsselfertig und voll ausgestattet. Statt in die Breite, erstreckt sich dieses einzigartige Tinyhaus über acht Meter in die Höhe und zeigt sich einem zeitlos modernen Design. Ob als Wohnsitz, Ferienhaus oder Gästehaus, der DQTower ist die kompakte Lösung für zeitgemäßes und nachhaltiges Wohnen.



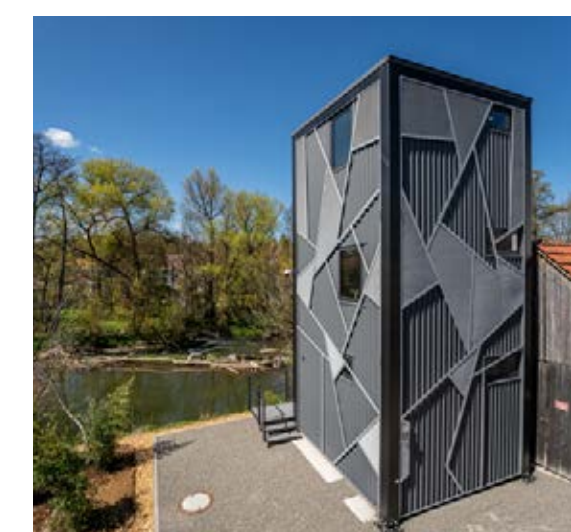
Dank seiner kompakten Größe ist der DQ Tower eine zukunftsweisende Lösung für den Wohnungsmangel in Städten.

DQTower _ 39 m² _ 3 Etagen

microliving



Im 39 m² großen DQ Tower lässt es sich dank durchdachtem Raumkonzept und praktischer Details komfortabel wohnen und leben.





Das Quartier am Siekertal umfasst sechs Gebäude mit 43 Wohneinheiten. Durchdachte Grundrisse, große Fensterfronten und hochwertige Details schaffen ein zeitgemäßes Wohnumfeld.



BODEN PROBE

wineo

OBJEKT
**Quartier Siekertal,
Bad Oeynhausen**

BAUHERR | ARCHITEKTUR | INTERIOR DESIGN
Wide GmbH

OBJEKTEUR
**Nattkämper + Brummel,
Bielefeld**

PRODUKT
PURLINE® wineo 1000 wood L

DEKOR
Comfort Oak Sand, 4.000 m²

Mit dem Quartier am Siekertal in Bad Oeynhausen schafft die Wide GmbH ein modernes Wohnprojekt, das hohe Ansprüche an Komfort und Nachhaltigkeit vereint. Als Bauherr, Entwickler und Planer kennt das Unternehmen die aktuellen Herausforderungen des Wohnungsbaus genau. „Kleinere Wohnungen rücken immer stärker in den Fokus, parallel mangelt es an bezahlbarem Wohnraum für größere Familien,“ erklärt Michael Bäumler, Architekt bei der Wide GmbH. Die größte Herausforderung sieht er darin, „Wohnungen zu einem Preis zu bauen, die nachher in der Miete auch noch bezahlbar sind.“

Nachhaltigkeit und Lebensqualität im Fokus
Um diesen Herausforderungen gekonnt zu begegnen, entwickelte die Wide GmbH das Quartier am Siekertal in Bad Oeynhausen, das höchsten Ansprüchen gerecht wird – sowohl ästhetisch als auch funktional. Mit seiner ruhigen und zugleich zentralen Lage und der Umrahmung durch historische Gebäude ist das Wohnprojekt ein Beispiel für durchdachte Stadtplanung. Michael Bäumler erklärt: „Die neuen Baukörper haben eine angenehme Größe mit gut gestalteten Außenanlagen und zeitgemäßen Grundrissen. Zudem ist alles barrierefrei und energetisch optimiert.“ Für die Wide GmbH ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Bauplanung: „Das Thema der Nachhaltigkeit beginnt bei uns bei den ersten städtebaulichen Vorentwürfen und Gebäudeskizzen. Im Einklang mit allen Beteiligten versuchen wir immer, gute Lösungen zu finden“, betont Bäumler.

Modernes Raumkonzept
Insgesamt sind sechs moderne Wohngebäude mit 43 Wohneinheiten entstanden, die sich mit offenen Grundrissen und großen Fensterfronten präsentieren. Jede Wohnung bietet ein komfortables Raumkonzept mit Hauswirtschaftsraum, Gäste-WC und Tageslichtbad. Ein Balkon oder eine Terrasse erlaubt es, den Ausblick in südlicher Richtung zu genießen. Auch technisch sind die Wohnungen auf dem neuesten Stand: Die Fußbodenheizung wird durch eine Luftwärmepumpe gespeist, während PV-Anlagen auf den Dächern und dem Fahrstuhl erneuerbare Energie bereitstellen.

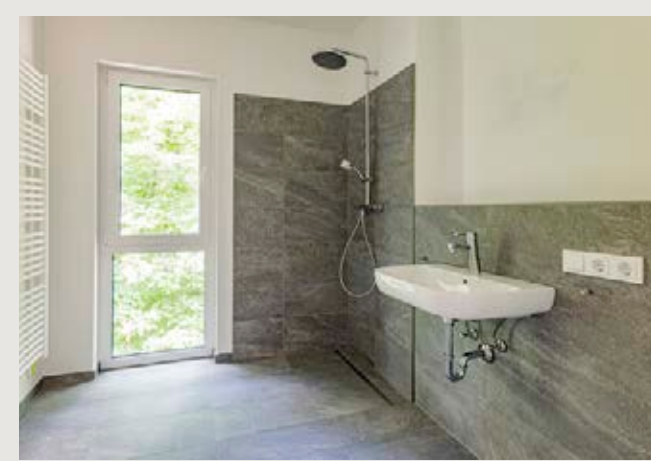
Natürlich und wohngesund
Besonders der Bodenbelag spielte eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Wohnräume und in Bezug auf Nachhaltigkeit. „Die Halbwertszeit von Böden ist kürzer als von anderen Bauteilen. Entsorgung und Recycling sind somit Themen, die bedacht werden sollten und Einfluss nehmen auf unsere Auswahl“, betont Bäumler. PURLINE® erfüllt diese Anforderungen in vollem Maße und wurde somit auf über 4.000 m² verlegt. „Die Mischung aus Optik, Strapazierfähigkeit, Nachhaltigkeit und Investition ist einfach überzeugend“, so Bäumler. Seit Jahren setzt die Wide GmbH im Objektbereich auf PURLINE®, „denn die Erfahrung mit dem Boden spricht für sich.“

„Der Boden hat einen entscheidenden gestalterischen Anteil an dem Gesamteindruck einer Wohnung.“

Michael Bäumler, Architekt, Wide GmbH



Nachhaltiges Wohnen mit Stil und Substanz



wineo für Architekt:innen und Interior Designer

Damit Sie mit unseren Produktlösungen perfekte Ergebnisse erzielen, bieten wir Ihnen ein umfangreiches Serviceangebot. Für eine schnelle und sichere Planung stehen Ihnen wineo BIM-Daten zur Verfügung, die Sie für Ihr Projekt und Ihre Ausschreibungstexte verwenden können. Darüber hinaus senden wir Ihnen gerne kostenlose Produktmuster zu, damit Sie immer die beste Wahl für Ihr Vorhaben treffen. Prospekte und Datenblätter zu unseren Produkten sowie Leistungserklärungen finden Sie online in unserem Downloadbereich.



wineo.de/architektenservice



Sie finden uns auch auf **heinze.de**



Abonnieren Sie jetzt Ihre **BODENPROBE!**

IMPRESSUM

Kundenzeitschrift BODENPROBE

Herausgeber:

Windmüller GmbH

www.windmoeller.de